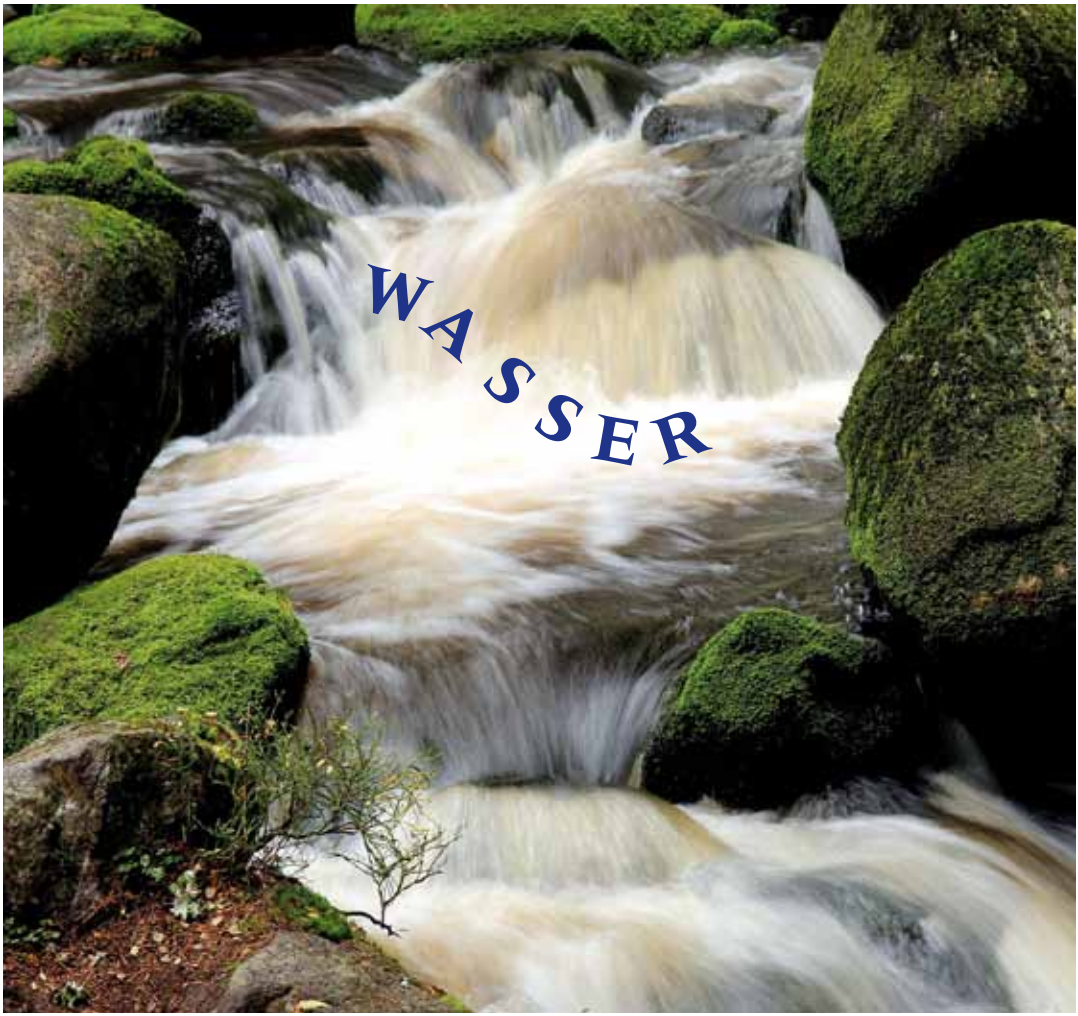
Evangelische
Kirchengemeinde
Xanten - Mörmter

Gemeindebrief

Juni bis August 2018



INHALTSVERZEICHNIS

Gemeindebrief

Juni – August 2018

Vorwort der Redaktion 3
Angedacht 4–5
1000 Schürzen für sauberes Wasser 6–7
Sauberes Wasser – ein Menschenrecht 8–9
Pumpennachbarschaft – Wasser führt Menschen zusammen . 10
Wasser – sichtbares Zeichen bei der Taufe - 11
Ordination – was ist das eigentich? 12–13
Orgelsommer 2018:
Drei Sonntage-drei Künstler–drei Programme 14
Sommerausstellung Bilder von Adib Khalil 15
Das besondere Konzert: Meine Seele hört im Sehen 16
Das bietet die Kirchengemeinde Ihnen an 17
Aus unserer Kita Arche 18
Verein der Förderer und Freunde der Kita Arche 19
Ausflug Kindergottesdienste Xanten und Büderich 20
Kindergottesdienst-Plan 21
Gottesdienstplan 22–23
Informationen zu Gottesdiensten und –zeiten 24
Regelmäßige Veranstaltungen 25–27
Blick nach Sonsbeck und Büderich 28
Neues aus dem Presbyterium 29
Aus Xanten zum Freiwilligendienst in Costa Rica 30–31
Wasser sprichwörtlich und tropfenweise 32
Hier spricht Mia 33
Tag des offenen Denkmales 33
Überregionale Veranstaltungen im Kirchenkreis Kleve 34
Diakonie 35
Trauungen / Taufen / Bestattungen 36
Impressum 37
Anschriften 43
Wasser für alle – BROT FÜR DIE WELT 44

Bildnachweis:
Pixabay: Titel, S.4, S.5, S.20, S.25; S.32, S.37; Kappel: S.3; Janßen: S.6; Khalil: S.7, S.15; BfdW: S.8, S.44, S.30, S.31; Loffeld: S.9, S.11, S.18, S.36; de Fries: S.10; Heßler: S.14: Blaß. S.14; Enk: S.14; Seiler: S.16; Kock: S. 20; RhV Kigo: S.21; Ghattas: S. 28; Bernhauser: S. 30; KKKleve: S.34, S. 35; n.schwarz@gemeindebriefdruckerei.de: S.16, S.37

Die Werbeseiten helfen uns, den Gemeindebrief zu finanzieren. Für die Inhalte sind die Auftraggeber verantwortlich. Die Redaktion spricht damit keine Empfehlungen aus.

Liebe Gemeinde!

Über das Wasser müssen wir uns in Deutschland nun wirklich keine Sorgen machen. Es fällt schließlich genug vom Himmel, zumeist viel mehr, als uns lieb ist. Und aus jedem Wasserhahn in unseren Häusern sprudelt sauberes Trinkwasser in der gewünschten Menge. Aber natürlich ist auch jedem von uns, der nur ein wenig über den Tellerrand hinaus schaut, sehr deutlich bewusst, dass die Lage weltweit eine ganz andere ist. „Die Kriege der Zukunft werden um Wasser geführt." Das prophezeite schon 1985 der ehemalige Generalsekretär der Vereinten Nationen, Boutros Ghali. Was damals in vielen Ohren wohl wie ferner Theaterdonner klang, wird inzwischen im Zuge des Klimawandels und der zunehmenden Weltbevölkerung immer wahrscheinlicher.

Dennoch – als wir uns in der Redaktion auf das Thema „Wasser" für diesen Gemeindebrief geeinigt haben, wollten wir kein Menetekel an die Wand schreiben. Wasser ist ein so vielseitiger Stoff, ist für uns Christen von hohem Symbolgehalt, ist für uns Deutsche im Sommer eine Quelle des Vergnügens und der Erfrischung, sorgt sogar in alter Tradition für gute Nachbarschaft. Darüber können Sie in diesem Gemeindebrief ebenso lesen wie über das Ehepaar Janßen, das mit unermüdlichem Fleiß bereits fünf Brunnen im Niger finanziert hat.

Ans Herz legen möchte ich Ihnen auch den Artikel von Lia Bernhauser. Sie macht einen Freiwilligendienst für Brot für die Welt in Costa Rica und wird hier immer wieder von ihrer Zeit dort berichten. Ich finde, in diesem Gemeindebrief sind viele positive Geschichten versammelt, die ein Beispiel geben, dass Menschen dort, wo sie stehen, mit gutem Willen auch etwas erreichen können. Vielleicht haben Sie jetzt Lust bekommen, sich ebenfalls zu engagieren – unter der Rubrik „Lebendige Gemeinde" haben wir einige Möglichkeiten dazu aufgeführt.

Ich wünsche Ihnen und uns allen einen schönen Sommer – mit gutem Wetter und genau der ausreichenden Wassermenge!

Ihre

Susanne Kappel

Ein Lied zum Leben

Ich erinnere mich: Ich hatte gerade das Flötespielen gelernt. Die Melodie von „Geh aus mein Herz und suche Freud“ (EG 503) war mein ganzer Stolz in jenem Sommer. Ich setzte mich in der dritten Etage ans offene Fenster und nahm mir vor, alle 15 Strophen fehlerfrei zu spielen. Die Leute gegenüber, in dem Haus mit dem Garten, der für mich wegen einer hohen Mauer unerreichbar war, sollten das ganze Lied hören können. 15 Mal dieselbe Melodie von einer piepsenden einfachen C-Flöte! Ich rechne es meiner Mutter hoch an, dass sie das zuließ. Ob sie gemerkt hat, wie glücklich ich dabei war?
Damals waren es Sonne, Stolz auf das Können und Lust, das hören zu lassen, Lebensfreude pur. Heute könnte ich das mit einem Vers aus dem Lied verbinden:

„Ich selber kann und mag nicht ruhn, des großen Gottes großes Tun erweckt mir alle Sinnen. Ich singe mit, wenn alles singt, und lasse, was dem Höchsten klingt, aus meinem Herzen rinnen.“

Später lernte ich im Reliunterricht etwas über den Dichter Paul Gerhardt. Er wurde 1607 geboren. 1618 begann der 30-jährige Krieg. Da war Paul Gerhardt 11 Jahre alt. Seine ganze Jugend und ein großer

Teil seines Erwachsenenlebens war kriegsgezeichnet. Nach dem Krieg, 1655, heiratete er. Fünf Kinder wurden in dieser Ehe geboren. Vier starben sehr früh, zum Teil schon als Säugling. Nur einer überlebte seine Eltern. Wie kann jemand mit so viel Leid, Tod und Schmerz um sich her solch ein Lied schreiben? Eine Frage, die mich als Jugendliche durchaus beschäftigt hat. Heute würden wir sagen: Woher kommt diese Resilienz, diese Widerstandskraft, nicht zu zerbrechen, sondern zu leben?
Meine persönliche Antwort heute ist: Ich kann aus vielen biblischen Texten, Geschichten, Anstößen etwas von dieser Kraft spüren, aufnehmen, mitnehmen. Das ist nicht automatisch so. Aber ich kann es suchen, probieren.
Und wenn ich – was ich sehr gern tue – Kindern etwa im Kindergottesdienst biblische Geschichten erzähle, dann tu ich mein Möglichstes, damit diese Widerstandskraft eine Chance haben kann. Was daraus wird, weiß ich nicht, wissen die Kinder nicht. – Vielleicht können sie es eines Tages im Rückblick sagen. Auch das finde ich in dem Lied von Paul Gerhardt wieder:

„Mach in mir deinem Geiste Raum, dass ich dir wird ein guter Baum, und lass mich Wurzel treiben. Verleihe, dass zu deinem Ruhm ich deines Garten schöne Blum und Pflanze möge bleiben, und Pflanze möge bleiben."

Eine Begebenheit aus der Arbeit einer Lehrerin: Sie hat mit sehr entwurzelten, belasteten Kindern aus zerrütteten Familienverhältnissen zu tun. Darunter ist ein Mädchen, Alexa, von dem sie weiß, dass die Mutter sie schlägt, der Vater die Mutter schlägt und alles zerbrochen ist. Doch Alexa will auf keinen Fall, dass die Lehrerin etwas gegen die Eltern unternimmt. Eines Tages steht Alexa unschlüssig am Auto der Lehrerin, die eigentlich nach Hause fahren will. Und so erzählt die Lehrerin von diesem Nachmittag:

Ich frage Alexa: „Sollen wir noch etwas spazieren gehen?" Ich fahre mit ihr hinaus zum Rappenhof. Nach dem gestrigen Regen ist der Boden aufgeweicht. Wir gehen nebeneinander her, reden wenig. Auf der Höhe halte ich an. Der Blick in die Weite, der Wind, das Licht hinter den Wolken. „Ist es nicht schön?"

Zustimmung suchend wende ich mich nach Alexa um. Sie schaut auf den Boden.

„Ja. Sehen Sie mal – das Gänseblümchen. Mitten im Matsch."

Erstaunt schaue ich auf zertretenes Gras, jauchig vom Schafsmist. Zigarettenkippen. Und mittendrin diese kleine Blume, unzertreten, unbeschmutzt, aufrecht und weiß im Schmuddelschlamm.

„Ich mag Gänseblümchen", sagt Alexa.

„Hilf mir und segne meinen Geist mit Segen, der vom Himmel fleußt, dass ich dir stetig blühe; gib, dass der Sommer deiner Gnad in meiner Seele früh und spat viel Glaubensfrüchte ziehe, viel Glaubensfrüchte ziehe."

Hätte Paul Gerhardt die Geschichte mit Alexa gekannt, hätte er bestimmt auch dem Gänseblümchen einen Vers gewidmet.

Ich wünsche Ihnen für diese Sommerzeit viele Momente, in denen in Ihnen ein Lied anklingt, das gute Gedanken weckt und Geschichten lebendig werden lässt.

Gönnen Sie sich den liebevollen und aufmerksamen Blick auf die Gänseblümchen.

Brigitte Messerschmidt

(Die Geschichte von Alexa fand ich in: „Halt's Maul, jetzt kommt der Segen" von Inger Hermann, Calwer Verlag)

1.000 Schürzen für sauberes Wasser

Redaktionsmitglied Susanne Kappel berichtet von einem ungewöhnlichen privaten Engagement, durch das Menschen Zugang zu gutem Wasser bekommen.

Alles begann, als Maria und Ernst Janßen auf einer Wallfahrt nach Lourdes Dr. Elke Kleuren-Schryvers kennenlernten. „Sie hat uns von der Aktion ‚Pro Humanität' erzählt, die im Niger seit 2005 Brunnen bohren lässt. Einer dieser Brunnen versorgt bis zu 20.000 Menschen mit sauberem Trinkwasser", erzählt Maria Janßen. Die Kosten für einen solchen Brunnen belaufen sich auf 15.000 Euro. Dazu kommt ein hydrogeologisches Gutachten, das noch einmal mit 1.000 Euro zu Buche schlägt.

Erwartungsvoll: Der neue Brunnen liefert Wasser. Bald werden die Kanister gefüllt und in die Häuser getragen.

Das Rentnerpaar beschloss, seine Fähigkeiten in den Dienst der guten Sache zu stellen. Ein Spendenkonto wurde eingerichtet, dann ging es los: Ernst Janßen stellt Dekorationsartikel aus Holz und Altmetall her, die er auf den Hobby- und Handwerkermärkten der Region verkauft. Und Maria Janßen näht. Vier Schürzen stellt sie täglich her, zwei am Vormittag, zwei am Nachmittag. Sie bestehen aus festem, bunten Stoff, sind in der Länge verstellbar und verfügen vorn über ein farblich passendes, abknöpfbares Handtuch. „Unsere Kunden legen Wert auf Qualität", weiß die Sonsbeckerin, die auf Wunsch die verschiedensten Logos und Mottos auf die Schürzen appliziert.

Damit das Nähen gelingen kann, sind viele unterstützende Hände nötig.

„Ich habe eine Freundin, die mir die Knöpfe annäht. Das hilft mir sehr", freut sich Maria Janßen. „Die farblich zu den Schürzen passenden Handtücher gibt es in einem Kaufhaus in Wesel. Damit ich nicht immer extra dorthin fahren muss, werden sie mir von Freunden bei jeder Gelegenheit mitgebracht." Gleiches gilt für den Stoff, der meist in Duisburg gekauft werden muss. „Es sind viele Menschen, die uns bei unserem Projekt für sauberes Trinkwasser im Niger unterstützen, Freunde und Familie. Und unser großer Bekanntenkreis hilft auch."

Denn die Schürzen wollen nicht nur genäht, sie wollen auch vertrieben werden, und das gelingt nicht zuletzt durch Mund-zu-Mund-Propaganda. Inzwischen haben die Schürzen schon ihren Weg in die USA, nach Australien, in die Schweiz und nach Bayern gefunden.

1.000 Schürzen muss Maria Janßen nähen, um einen der Brunnen im Niger zu finanzieren. Der erste Brunnen wurde 2013 in der Region Makalondi fertiggestellt und tut noch heute seinen Dienst. Vier weitere Brunnen haben die Janßens inzwischen vom Erlös ihrer ehrenamtlichen Arbeit bohren lassen. „Inzwischen arbeiten wir an unserem sechsten Brunnen", freut sich Maria Janßen, die vorläufig noch nicht ans Aufhören denkt.

Denn die Situation im Niger ist nach wie vor angespannt, und der Zugang zu sauberem Trinkwasser ändert die Lebensqualität der Menschen. Wer nicht sechs Stunden am Tag unterwegs ist, weil der nächste Brunnen so weit weg ist, hat vielleicht auch Zeit, eine Schule zu besuchen.

Über Bestellungen ihrer Schürzen freut sich Maria Janßen.

Ihre Telefonnummer:
0 28 38-9 61 60

Ihre Mailadresse:
maria@janssen-sonsbeck.de

Susanne Kappel

Monatsspruch Juni

Vergesst die Gastfreundschaft nicht; denn durch sie haben einige, ohne es zu ahnen, Engel beherbergt.

Brief an die Hebräer 13,2

Sauberes Wasser – ein Menschenrecht!

Fast unbemerkt ist er an uns vorbeigezogen, der Weltwassertag am 22. März 2018, der von den Vereinten Nationen bereits 1993 für dieses Datum festgelegt worden ist.

Der diesjährige Tag hat mit Regen angefangen, und möglicherweise hat sich der eine oder andere darüber geärgert, weil es einfach nicht schön ist, auf dem Weg zur Arbeit oder Schule nass zu werden. Aber vielleicht sollten wir tatsächlich wenigstens diesen einen Tag nutzen, um darüber nachzudenken, wie wichtig jeder Tropfen Wasser ist.

Etwa drei Viertel der Erdoberfläche sind von Wasser bedeckt, wobei der größere Teil Salzwasser ist. **Lediglich drei Prozent sind Süßwasser,** und auch davon ist nur ein geringer Teil ohne Weiteres nutzbar, da der Rest als Schnee und Eis gebunden ist. Allein schon dieses Zahlenverhältnis macht deutlich, wie sehr der Mensch dazu verpflichtet ist, sorgsam mit dieser kostbaren Ressource umzugehen.

Denn wir benötigen viel davon! Nicht nur zum Trinken, sondern auch für die Zubereitung von Nahrung, für die Körperpflege oder zur Reinigung allgemein. Allein damit verbraucht ein Deutscher im Durchschnitt 130 Liter Wasser pro Tag. Damit können wir uns einerseits auf die Schulter klopfen, denn der Durchschnitts-Amerikaner verbraucht etwa doppelt so viel Wasser. Andererseits sollte uns das nachdenklich stimmen, denn die Menschen, die etwa in Afrika südlich der Sahara leben, müssen mit 8 bis 18 Litern pro Tag auskommen.

Bei diesen Angaben handelt es sich jedoch nur um den Verbrauch pro Haushalt. Viel mehr Wasser benötigen wir noch für die **Herstellung von Nahrungsmitteln.**

So werden für die Produktion von einem Kilogramm Rindfleisch circa 15.000 Liter Wasser benötigt (für die Versorgung des Rindes, für die Schlachtung, für die Aufbereitung). Für ein Kilogramm Brot immerhin rund 1.000 Liter (für die Bewässerung des Getreidefeldes, für die Teigherstellung, für den Backvorgang, für die Reinigung der Maschinen). Selbst eine Tasse Kaffee, für die wir 250 Milliliter Wasser in die Kaffee-

maschine gießen, benötigt von der Bohne bis zum Kaffeepulver stolze 140 Liter Wasser.
Sehr viel mehr Wasser wird für die **Produktion von Industriegütern** gebraucht. Für des Deutschen liebstes Kind – sein Auto (legt man etwa 1.500 Kilogramm Gewicht zugrunde) – sind nahezu 400.000 Liter Wasser vonnöten. Selbst für ein gutes Buch braucht es etwa 1.500 Liter.
Für all diese Dinge benutzen wir sauberes Wasser. In unseren Breiten kommt es mehrfach gereinigt und kontrolliert aus der Wasserleitung, die in jeden Wohn- und Lebensraum führt.
Allerdings ist sauberes Wasser für viele Menschen keine Selbstverständlichkeit. Immerhin 85 Prozent der Weltbevölkerung lebt in den trockenen Gebieten dieser Erde, und etwa 1,8 Milliarden Menschen haben keinen Zugang zu sauberem Wasser, was nicht zuletzt Auswirkungen auf ihren Gesundheitszustand hat. Etwa 80 Prozent der Erkrankungen (Durchfall, Cholera, Thyphus, Wurmbefall ...) in Entwicklungsländern lassen sich auf die Trinkwasserproblematik zurückführen.

Ein Schrei nach einem Menschenrecht Sauberes Wasser – auch im Meer.

Es ist damit eine logische Schlussfolgerung, dass sauberes Wasser, das für jeden Einzelnen für uns lebensnotwendig ist, auch für jeden Einzelnen zur Verfügung stehen sollte. Aus diesem Grunde haben die Vereinten Nationen auf ihrer Generalversammlung im Jahre 2010 eine Resolution verabschiedet, die **das Recht auf sauberes Wasser als Menschenrecht** anerkennt. Damit darf es nicht als Wirtschaftsfaktor oder Druckmittel bei kriegerischen Auseinandersetzungen missbraucht werden und sollte jedem Lebewesen in notwendiger Menge zur Verfügung stehen.

Es wäre schön, wenn das gelänge.

Ute Rudnick

Pumpennachbarschaft – Wasser führt Menschen zusammen!

Wenn man durch Xanten wandert, stößt man nicht nur auf dem Marktplatz, sondern auch in zahlreichen Straßen auf eine – meist liebevoll mit Blumen geschmückte – Pumpe. So auch in der Hagenbuschstraße, wo ich wohne. In unserer Straße wird die Tradition der Pumpennachbarschaft noch eifrig gepflegt.

Wie man weiß, gehen die Pumpennachbarschaften historisch auf die Zeit vor der Erschließung der Wohngebiete mit fließendem Wasser zurück. Damals gab es pro Straßenzug oder Häusergemeinschaft eine mechanische Wasserpumpe, mit der die Anwohner ihr tägliches Trinkwasser aus dem Grundwasser hochpumpen konnten.

Vor der Bildung kommunaler Feuerwehren waren es die Pumpennachbarn, die einander bei Bränden halfen und über Eimerketten das Wasser von der Pumpe von Hand zu Hand zum Brandort transportierten. Für das tadellose Funktionieren dieser für alle so wichtigen Pumpe war der Pumpenmeister zuständig. Je nach Region wurde diese Aufgabe im Jahreswechsel von Haus zu Haus weitergegeben (nachzulesen bei Wikipedia).

Schon lange haben wir fließendes Wasser und geschützt sind wir durch die städtische Feuerwehr, aber eine rege Pumpennachbarschaft besteht in unserer Straße auch heute noch. Auch gibt es immer noch den oder die Pumpenmeister(in), der bzw. die alle Aktivitäten der Nachbarschaft koordiniert und organisiert. Dieses Amt wird beim jährlichen „Pumpenfest“ in einem feierlichen Akt an das nächste Haus übertragen.

Was macht nun den Reiz und die Bedeutung dieser alten, aus der gemeinsamen Nutzung des wertvollen Wassers geborenen Tradition, aus?

- Wir kennen jeden Nachbarn
- wir können uns aufeinander verlassen
- wir passen aufeinander auf
- wir teilen gemeinsam Freud und Leid
- wir streiten uns freundschaftlich und offen, wenn wir einmal gegensätzlicher Meinung sind
- wir helfen uns gegenseitig in Notsituationen
- wir feiern gemeinsam fröhliche Feste, die uns – durchaus unterschiedliche – Menschen noch näher zusammenbringen:

Ich möchte meine Pumpennachbarschaft nicht missen!

Beate de Fries

Wasser – sichtbares Zeichen bei der Taufe

Wenn wir Menschen taufen, hat das etwas mit der Frage zu tun, was Kirche ist. Diese Kirche ist in früheren Zeiten Volkskirche genannt worden. Wer in unseren Tagen sonntags einen Gottesdienst mitfeiern möchte, ist allzu oft erstaunt, wie wenige Gemeindemitglieder sich noch an dieser Feier beteiligen. Sie ist darauf angelegt, Lebensmitte der Kirche zu sein. In diese Lebensmitte werden Menschen hineingetauft. Sie werden zu vollwertigen, gleichberechtigten Gemeindemitgliedern.

Wasser ist das sichtbare Zeichen für den unsichtbaren Geist Gottes, der in unseren Gottesdiensten wirkt. Johannes taufte mit Wasser, Jesus mit dem heiligen Geist. Erst später taufte auch die junge Gemeinde mit Wasser. Sie tauchte die Menschen unter, um so die neue Geburt darzustellen. Die so getauften neuen Gemeindemitglieder zogen den veränderten Zustand der Heiligkeit wie ein neues Kleid an. Sie sind auf Christus getauft, Sie haben ihn angezogen. „Wie du angenommen hast den Herrn, so lebe auch in ihm", sagen die Liturgen vor der Eingliederung der Getauften in die Gemeinde. Sie wird direkt aufgefordert, sich der Getauften anzunehmen, sich ihnen zuzuwenden und ihnen ihre Liebe zu schenken. „Tragt dazu bei, dass die Kirche in unserer Stadt und unserem Ort und überall ein bewohnbares Haus sei, ein Ort der Gemeinschaft für alle Menschen", wird die Gemeinde angeredet.

Der Apostel Petrus ist von den Menschen, die sich Jesus Christus anschließen wollen, gefragt worden, was sie tun sollen. Seine Antwort lautete: „Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes." Durch die Taufe verändert sich das Sein des Menschen grundsätzlich. Christus hat Menschen durch das Wasserbad im Wort gereinigt. So kann Paulus an die Epheser schreiben, dass die Predigt in der gottesdienstlichen Versammlung eine wiederholte Taufe im Wort ist.

Jürgen Rosen

Zum Thema siehe auch:
Tauferinnerung
im Kindergottesdienst
am 2. September, 10 Uhr,
in der Kirche in Xanten

Ordination – was ist das eigentlich?

Am Pfingstsonntag beging Pfarrer Hans-Joachim Wefers das Jubiläum seiner Ordination, denn vor 25 Jahren wurde er ordiniert. Was für einen Pfarrer/eine Pfarrerin von besonderer Bedeutung ist, mag vielen Gemeindegliedern eher unbekannt sein. Darum ergreifen wir die Gelegenheit, nicht nur Pfarrer Wefers zu gratulieren, sondern auch Sie alle zu informieren.

Das Wort „Ordination" wird fast ausschließlich im kirchlichen Bereich gebraucht. Nur in Österreich ist es auch eine Bezeichnung für die Sprechstunden des Arztes, und selten wird auch die ärztliche Verordnung als „Ordination" bezeichnet.

Offizielle Definitionen

Der Duden definiert das Wort für den evangelischen Bereich als die „feierliche Einsetzung eines Pfarrers/einer Pfarrerin in das Amt".

Das Ordinationsgesetz unserer Kirche sagt: „Die Ordination begründet das Recht und die Pflicht zur öffentlichen Wortverkündigung, zur Sakramentsverwaltung und zur Seelsorge." *Par. 1(2)*

Mit diesen amtlichen Worten wird ein Ereignis beschrieben, das für jemanden auf dem Weg ins Pfarrleben große Bedeutung hat und sicher auch mit tiefen Eindrücken und Gefühlen verbunden ist.

Der Weg bis zur Ordination

Studium

Viele Jahre hat ein junger Mensch studiert; manche haben zuvor – wie Pfarrer Wefers – schon eine andere Ausbildung durchlaufen, ehe sie zum Theologiestudium fanden.

Dafür sind drei alte Sprachen zu lernen. Fächer wie Kirchengeschichte, Altes und Neues Testament, Gemeindeentwicklung, Praktische Theologie, Predigtlehre und Pädagogik gehören zum Studium.

Erstes Examen und Vikariat

Im ersten Examen wird das Wissen geprüft. Danach beginnt das Vikariat – sozusagen der Praxisteil der Ausbildung. An der Seite eines erfahrenen Kollegen/einer erfahrenen Kollegin und mit einer blockweisen Vorbereitung und Vertiefung im Predigerseminar erleben die Vikare und Vikarinnen den Alltag. Sie übernehmen nach und nach zunehmend eigenständig Arbeitsaufgaben, machen Erfahrungen im Schulunterricht, in der Seelsorge, in der Verwaltung.

Zweites Examen und Probedienst

Es folgt das zweite theologische Examen, das nunmehr die Verbindung von Gelerntem aus Studium und Praxis besonders in den Blick nimmt.

Wenn dieses Examen bestanden ist, beginnt eine weitere Praxisbewährung. Die Pfarrerin/der Pfarrer zur Anstellung wird jetzt selbstständig, aber in Verbindung mit einer Begleitung an die Arbeit gehen, eigene Akzente entwickeln, eigene Stärken erproben und die Erfahrungen immer wieder mit anderen reflektieren.

Endlich: Ordination

In der ersten Zeit nach dem zweiten Examen hat die Ordination ihren Platz. In einem festlichen Gottesdienst wird durch den Superintendenten oder die Superintendentin das Recht und die Pflicht zur öffentlichen Wortverkündigung, zur Sakramentsverwaltung und zur Seelsorge zugesprochen. Mit Segensworten von Kolleginnen und Kollegen, Freundinnen und Freunden, Gemeindegliedern usw. ist dieser Akt verbunden.

Es geht weiter

Nach der Zeit des Probedienstes wird dann die Anstellungsfähigkeit festgeschrieben, Bewerbungen müssen folgen, in der Hoffnung, den Ort, das Arbeitsfeld zu finden, wo das Erlernte und Zugesprochene sich entfalten kann.

Nicht nur Theologen/Theologinnen werden ordiniert

Das Kirchengesetz sagt:
Zum Dienst der öffentlichen Wortverkündigung, zur Sakramentsverwaltung und zur Seelsorge kann ordiniert werden, wer
1. für diesen Dienst geeignet ist,
2. die Befähigung zum Presbyteramt hat oder in einem Dienst- und Treueverhältnis zu einer evangelischen Landeskirche steht,
3. das 25. Lebensjahr vollendet hat,
4. für den Dienst ausgebildet oder zugerüstet worden ist.

Prädikanten

Die Rheinische Kirche ermöglicht Menschen, die in einem anderen Beruf stehen, sich nebenbei zu Prädikanten ausbilden zu lassen. Sie werden dann ordiniert und sind berechtigt, Gottesdienste zu leiten, die Sakramente zu verwalten und stehen in der Seelsorge - aber eben nicht beruflich. Andere Lebens- und Berufserfahrungen fließen so in die Verkündigung mit ein. Diesen Weg für Nichtstudierte gibt es nicht in allen Landeskirchen. Er passt aber gut zu dem Kirchen- und Gemeindeverständnis der Evangelischen Kirche im Rheinland.

Auch an dieser Stelle gratulieren wir Hans-Joachim Wefers zu seinem Ordinationsjubiläum.
Dankbar sind wir für viele Jahre, in denen er den Auftrag als sein Recht und seine Pflicht praktisch und konkret in Xanten umgesetzt hat.

Orgelsommer 2018
Kommen – Gehen – Verweilen
Drei Sonntage – Drei Künstler – Drei Programme

Bewährt und beliebt ist inzwischen der Orgelsommer in der evangelischen Kirche in Xanten: an drei Sonntagen jeweils zweimal 30 Minuten Orgelmusik. Die Künstler sind darauf eingestellt, dass Besucher jederzeit dazukommen.
Der Eintritt ist frei. Mit einer Kollekte am Ausgang wird die Kulturarbeit der Gemeinde unterstützt.

15. Juli, 15 Uhr und 16 Uhr
More Than 777 Years
Ein Streifzug durch die Musikgeschichte
Dr. Hans-Joachim Heßler

Zum dritten Mal ist Dr. Heßler in Xanten zu Gast. Musik des Westens und des Ostens, verschiedene Stile aus 777 Jahren Musikgeschichte bringt er zu Gehör, dazu auch drei eigene Werke, in denen er zum Teil den ganz eigenen Rhythmus der Orgelpfeifen mit Perkussions-Instrumenten konfrontiert.
Man darf also gespannt sein, was passiert, wenn das Windinstrument „Kirchenorgel" rhythmisch in Wallung gebracht wird.

19. August, 15 Uhr und 16 Uhr
Malte Blaß

Mit Werken von Regina Clara im Hoff, Georg Philipp Telemann, Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach, Johann Schnur, Alexandre Pierre Francois Boely bereichert Malte Blaß den Orgelsommer.

26. August, 15 Uhr und 16 Uhr
Orgelmusik von Komponistinnen
und Johann Sebastian Bach
Kirchenmusikdirektor Jens-Peter Enk

Selten gehörte Werke von Cecile Chaminade, Rebecca groom Te velde, Margaretha Christina de Jong und Johann Sebastian Bach. Dazu freie improvisationen zu BILDER VOM FRIEDEN.
Viele freuen sich schon darauf, am Sonntag mit Klein-Mont-Martre auch wieder die gekonnte, kreative, mit Improvisationen belebte Spielweise von Enk zu erleben, der zum vierten Mal Gast in Xanten ist.

Sommerausstellung
Adib Khalil
Bilder für den Frieden

5. August
bis
2. September

Evangelische
Kirche
Xanten

Vernissage
am 5. August

18 Uhr
Gottesdienst

Anschließend
Eröffnung und
Begegnung
mit dem Künstler

Adib Khalil, der in Syrien Kunst studierte und etliche Ausstellungen und Auszeichnungen erhielt, lebt seit zwei Jahren als Flüchtling im Kirchenkreis Kleve. Mit dem Jugendreferat führte er vor einem Jahr einen Workshop durch. So ergaben sich Kontakte, die nun zu der Ausstellung in Xanten führten.
Eindrucksvolle Bilder, oft eher kleinformatig, weil die Lebenssituation im Flüchtlingsheim anderes nicht ermöglicht, sind entstanden. Vielfach spürt man, dass sie von schlimmen Erfahrungen des Krieges und der Flucht und der Sehnsucht nach Frieden durchzogen sind. Zugleich sind sie geprägt von Zeichen und Symbolen, die ihren Ursprung in den alten Kulturen der Region Syrien haben. Bilderschriften Nordafrikas und Ägyptens, Keilschrift der Sumerer und vieles mehr fügen sich zu neuen Bildern zusammen.
Bilder, die in Ermangelung von Farben nur mit Kaffee, Tee und Cola gemalt sind, und solche voller Farbintensität nehmen den Betrachter mit auf eine besondere Augenreise.

Wer sich im Zeitraum der Ausstellung als Kirchenöffner/Kirchenöffnerin beteiligen möchte, meldet sich bitte möglichst im Vorfeld bei B. Messerschmidt: b.messerschmidt@web.de
Später liegt auch eine Liste in der Kirche aus, in die man sich eintragen kann.

Das besondere Konzert

BCR
Bach Collegium Rhenanum

„Meine Seele hört im Sehen“
Musik des Barock
für Gesang und Instrumente
Sonntag, 17. Juni 2018
17 Uhr
Evangelische Kirche Xanten

Es musizieren Mitglieder des BCR (Bach-Collegium Rhenanum)
Monika Seiler, Xanten (Blockflöten)
Eva Maria Staudenmaier, Kleve (Cello)
Clemens Janßen, Kranenburg (Cembalo, Orgel)
Karin Schulte, Kleve (Sopran)
Eintritt frei, Spenden willkommen!

Vier Musiker aus Kleve und Xanten, die alle auch Mitglieder des BCR (Bach-Collegium Rhenanum) aus Kleve sind, singen und spielen Arien, Canzonen und Sonaten von J. S. Bach, G. Ph. Telemann, G. F. Händel, J. Van Eyck, A. Vivaldi und anderen Komponisten aus Früh- und Hochbarock.
Besonders bekannt sind die „Neun deutschen Arien“ von G. F. Händel, von denen eine dem Konzert auch den Titel gegeben hat. Hier besingt Händel – passend zur Jahreszeit – die Freude über den wiederkehrenden Frühling, die blühenden Blumen und den Gesang der Vögel. Neben J. Van Eycks „Engels Nachtegaeltje“ stehen auch geistliche Werke wie das „Magnificat“ von A. Vivaldi und die Kantate „Schmeckt und sehet unsers Gottes Freundlichkeit“ auf dem Programm.

Monatsspruch für Juli

Säet Gerechtigkeit und erntet nach dem Maße der Liebe!
Pflüget ein Neues, solange es Zeit ist, den HERRN zu suchen,
bis er kommt und Gerechtigkeit über euch regnen lässt!
Hosea 10,12

Das bietet die Kirchengemeinde Ihnen an

Viermal im Jahr ein Spaziergang mit großer Wirkung

Viermal im Jahr erscheint der Gemeindebrief und soll möglichst alle Gemeindeglieder erreichen. Darum werden Frauen und Männer gesucht, die das Verteilen in einem überschaubaren Bezirk übernehmen können. Sie bekommen die Adressenliste und wenn nötig, werden ihnen die Gemeindebriefe nach Hause gebracht. Und wer es erst mal probieren möchte: Sie helfen uns sehr, wenn Sie sich als Aushelfende melden. Frau Kroll im Gemeindebüro freut sich auf spazierfreudige Anrufer/innen!

Interessante Begegnungen – neue Einsichten – spannende Aussichten

Wir schenken Ihnen zwei bis drei erfüllte Stunden. Und das, so oft Sie wollen! Darum probieren Sie sich doch mal als Kirchenöffner/in aus! Wenn Bilder in unserer Kirche ausgestellt sind, lockt das viele Besucher an. Die Kirchentür steht offen, vielleicht klingt leise Musik aus dem Lautsprecher. Menschen kommen, schauen, bleiben eine Weile, freuen sich manchmal über ein Gespräch. Als Kirchenöffner/in sind Sie dann da, lassen sich ansprechen, hören zu, geben Ihr Wissen weiter, wenn Sie gefragt werden. In den Ferienzeiten haben Sie gute Chancen, der halben Welt zu begegnen, und immer finden Sie auch selbst Ruhe und Freude an dem Kirchenraum und werden von den Bildern angeregt. – Probieren Sie es aus! Melden Sie sich bei: b.messerschmidt@web.de

Zeitgeschichte erleben, Kontakte entwickeln

Bis ins hohe Alter leben Menschen gern allein und selbstständig. Wenn dann doch eine Zeit kommt, in der das Evangelische Altenzentrum die bessere Alternative dazu ist, sind viele Kontakte schon abgebrochen. Im Altenzentrum wird viel getan, um den Bewohnern nach ihren Kräften die Erfahrung von tragender Gemeinschaft zu ermöglichen. Allein kann das Personal dies nicht leisten. Menschen, die ehrenamtlich an dieser Stelle aktiv sein möchten, geben nicht nur etwas hinein, sondern bekommen auch viele gute Erfahrungen für sich geschenkt. Eines dieser Geschenke ist manchmal die Begegnung mit Zeitgeschichte. Wenn alte Menschen aus ihrer Lebensgeschichte erzählen können und ihnen jemand aufmerksam zuhört, dann kann sich im Leben eines einzigen Menschen Weltgeschichte spiegeln. – Könnten Sie eine Zuhörerin/ein Zuhörer sein? Melden Sie sich im Evangelischen Altenzentrum. Gemeinsam beraten wir, welches konkrete Engagement für Sie sinnvoll ist.

Aus der evangelischen Kindertagesstätte

Unsere zweigruppige Kita an der Heinrich-Lensing-Straße ist zurzeit durch die Großbaustelle für viele nur auf Umwegen erreichbar. Für die Kinder ist das Bautreiben vor der Tür sicher immer wieder spannend, gehören doch Bagger und Raupen zu den beliebten Spielsachen – nicht nur von Jungen.

Auch in der Kita selbst gibt es immer wieder „Baustellen". So mussten einige Bäume entfernt werden, weil Robinien aufgrund ihrer Giftigkeit nicht auf dem Kitagelände stehen dürfen. Nach der Winterpause wird nun das Außengelände wieder wichtiger und manches muss ausgebessert und erneuert werden. Die staatlichen Vorgaben für Spielgeräte im öffentlichen Raum sind hoch, dementsprechend auch die Kosten dafür.

Die Kita hat ja seit einiger Zeit Plätze für Kinder unter drei Jahren, die auch zunehmend gefragt sind. Die kleinen Kinder benötigen draußen Spielgeräte, die ihren Möglichkeiten entsprechen, oder extra kleine Stühle mit Armlehnen als Seitenschutz im Gruppenraum, auf denen sie sicher sitzen. So muss die Kirchengemeinde als Trägerin viele Investitionen wahrnehmen, die mit dem pro Kind berechneten Betrag aus öffentlichen Mitteln nicht gedeckt sind.

Schon vor vielen Jahren hat sich der „Verein der Freunde und Förderer der evangelischen Kindertagesstätte Xanten e. V." gegründet, der es sich zur Aufgabe macht, die Kitaarbeit zu unterstützen und so dazu beizutragen, dass Familien hier einen guten Ort für ihre Kinder haben.

Der Verein der Förderer und Freunde der evangelischen Kindertagesstätte

stellt sich vor

Mit der Kita gemeinsam stehen wir unter den zentralen Aussagen aus der Konzeption der Kita:

Die Kita Arche ist ein Ort, an dem …

Leben sich entfaltet
Beziehungen entstehen
Kinder lernen
wir gemeinsam unterwegs sind
Glauben wächst

Wir haben einen gewählten Vorstand: Vorsitzende ist Jasmin Denise Kura, Geschäftsführerin ist Lydia Ricken.

Wir sind als gemeinnützig anerkannt.

Wir freuen uns über weitere Mitglieder ebenso wie über einzelne Spenden.

Eine weitere Möglichkeit, wie Sie die Kita durch den Förderverein unterstützen können, haben wir begonnen: Es gibt über das Internet das „Charity-Shopping". Das geht so:

Es gibt die Internet-Plattform Schulengel.de. Dort sind mehr als 1.700 Partnershops angeschlossen, darunter viele große, die oft genutzt werden. Als Nutzer/in müssen Sie sich nicht registrieren und haben keine Mehrkosten. Sie gehen lediglich über *schulengel.de* und wählen unsere Kita „Evangelische Kindertagesstätte Arche Xanten". Dann wählen Sie Ihren gewünschten Internet-Händler und kaufen wie gewohnt ein. Die beteiligten Händler geben je nach Kaufbetrag eine Dankeschön-Prämie an Schulengel.de. Davon werden 70 % an die ausgewählte Einrichtung, also unsere Kita, weitergeleitet.

Viele von Ihnen kaufen übers Internet ein. Es sind nur drei Klicks nötig, um diesen Weg über Schulengel.de zu gehen. Wenn das viele tun, wird aus kleinen Beträgen hoffentlich eine Summe, mit der wir die Kita weiterhin fördern können.

Für direkte Spenden nutzen Sie bitte folgende Bankverbindung:
Verein der Freunde und Förderer der evangelischen Kindertagesstätte Xanten e.V.
IBAN: DE14 3545 0000 1150 0441 37
BIC: WELADED1MOR
(Sparkasse am Niederrhein)

Wenn Sie Mitglied im Förderverein werden möchten, fragen Sie bitte in der Kita nach dem Aufnahmeformular.

Herzlichen Dank!

Jasmin Denise Kura
Vorsitzende des Vereins

Ziel: Heiliges Land
Museumspark Orientalis, Nähe Nijmegen

Samstag, 23. Juni 2018

Abfahrt Xanten, Haltestelle der Turnhalle, Bahnhofstr. 23:
10.15 Uhr
Rückkehr ca. 17 Uhr

Kosten für Busfahrt und Eintritt

Erwachsene: 15 Euro
Kinder: 10 Euro
Familien (2 Erw. und 2 oder mehr eigene Kinder): 40 Euro

Mitnehmen

Ausweis, Verpflegung und Getränke für den Tag.
Wettergerechte Kleidung, wanderfähige Schuhe, gute Laune!

Verbindliche Anmeldung

mit Formular und Bezahlung
im Kindergottesdienst oder im Gemeindebüro

Ein gemeinsames Projekt der Kirchengemeinden Xanten und Büderich

Kindergottesdienst

Eltern dürfen mitgebracht werden!

Sonntags, 10 Uhr
Im Gemeindesaal neben der Kirche, Kurfürstenstraße
Einmal im Monat

Sonntag, 10 Uhr	**Thema des Kindergottesdienstes**	*Vorbereitungstreffen im Gemeindehaus, 19.30 Uhr*
3. Juni	**Kirche** Gottes Geist verändert Menschen	*29. Mai*
17. Juni	**Gemeindesaal** Gottes Geist überwindet Grenzen	*12. Juni*
Samstag, 23. Juni: Familienausflug nach Orientalis – Auf den Spuren der Bibel unterwegs Infos dazu s. S. 17		
1. Juli	**Kirche** Eine Wüsten-Geschichte Anschließend: Mitbring-Mittagessen	*26. Juni*
15. Juli 11 Uhr!!!	**Gemeindesaal** Die Wüste wird blühen Ferienbeginn	*10. Juli*
Sommer – Ferien – Pause		
2. September	**Kirche** Klein und stark! Mit Tauferinnerung Wer mag, bringt bitte die eigene Taufkerze mit.	*28. August*

Mehr Kindergottesdienste!

Wie ihr im Plan seht, feiern wir ab sofort mehr Kindergottesdienste:
Am 1. Sonntag des Monats in der Kirche, am 3. Sonntag des Monats im Gemeindehaus.
An den Kirchen-Sonntagen können wir immer mal etwas Besonderes machen, weil wir dann auch das Gemeindehaus nutzen können. Zwei Ideen seht ihr hier schon: *2. Juli: Mitbring-Mittagessen, 2. September: Tauferinnerung*

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
	Juni	
3. Juni 1. So. nach Trinitatis	10 Uhr, Kindergottesdienst 18 Uhr, Gottesdienst, Pfarrerin Dahlhaus	10 Uhr, Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft, Pfarrerin Dahlhaus
10. Juni 2. So. nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst mit Taufmöglichkeit, Pfarrer Willnauer-Rosseck	
17. Juni 3. So. nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Wein, Pfarrer Willnauer-Rosseck 10 Uhr, Kindergottesdienst	
24. Juni 4. So. nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst mit Chor Pfarrerin Dahlhaus	
	Juli	
1. Juli 5. So. nach Trinitatis	10 Uhr, Kindergottesdienst 18 Uhr, Gottesdienst, Prädikant Rosen	10 Uhr, Gottesdienst mit Taufmöglichkeit, Pfarrer Albrecht Mewes
8. Juli 6. So. nach Trinitatis	10 Uhr, Gottesdienst mit Taufmöglichkeit, Pfarrerin Dahlhaus	
15. Juli 7. So. nach Trinitatis	11 Uhr, Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft, Pfarrer Wefers 11 Uhr, Kindergottesdienst	
22. Juli 8. So. nach Trinitatis	11 Uhr, Gottesdienst, Pfarrerin Kock	*Geänderte Zeiten*
29. Juli 9. So. nach Trinitatis	11 Uhr, Gottesdienst Pfarrerin Dahlhaus	

Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen und in den Altenheimen

Datum	Evangelische Kirche Xanten, Am Markt	Evangelische Kirche Mörmter, Düsterfeld
	August	
5. August 10. So. nach Trinitatis	18 Uhr, Gottesdienst Pfarrerin Dahlhaus Mit Eröffnung der Ausstellung	11 Uhr Gottesdienst. Abendmahl mit Brot und Wein, Pfarrerin Dahlhaus
12. August 11. So. nach Trinitatis	11 Uhr, Gottesdienst mit Taufmöglichkeit, Pfarrerin Dahlhaus	
19. August 12. So. n. Trinitatis	11 Uhr, Gottesdienst, Abendmahl mit Brot und Traubensaft Pfarrer Wefers	Geänderte Zeiten
26. August 13. So. nach Trinitatis	11 Uhr, Gottesdienst Pfarrer Willnauer-Rosseck	
	September	
2. September 14. So. nach Trinitatis	10 Uhr Kindergottesdienst 18 Uhr Gottesdienst, Pfarrerin Dahlhaus, Mit Abschluss der Ausstellung	11 Uhr Ökumenischer Familiengottesdienst in Obermörmter Team mit Pater Jeremias und Pfarrer Wefers
9. September 15. So. nach Trinitatis	10 Uhr Gottesdienst mit Taufmöglichkeit, Pfarrer Willnauer-Rosseck	Ort und Zeit geändert

Gottesdienste in Altenheimen

Haus am Stadtpark, Evangelisches Altenzentrum 10.15 Uhr	St.Elisabeth Haus 10.45 Uhr	Winnenthal 10.15 Uhr
8. Juni	15. Juni	22. Juni
13. Juli	20. Juli	27. Juli
10. August	17. August	24. August
14. September	21. September	28. September

Ferienregelung der Gottesdienste gemeinsam mit den Nachbargemeinden

Auch in diesem Jahr sind die Gottesdienste in der Kernferienzeit mit Sonsbeck und Büderich gemeinsam geplant.
In diesem Jahr beginnen die **Sonntagsgottesdienste in Xanten und Mörmter um 11 Uhr** (im Plan gelb gekennzeichnet).
Entsprechend findet auch der Kindergottesdienst am Sonntag zum Ferienbeginn (15. Juli) dann um 11 Uhr statt.
Wer in diesem Jahr lieber einen frühen Gottesdienst besuchen möchte, ist in **Büderich** herzlich willkommen, denn dort ist der **Beginn um 9.30 Uhr.**
Und wer z. B. mit dem Rad in anderer Richtung unterwegs ist, kann auch in **Sonsbeck** den Gottesdienst **um 11 Uhr** besuchen.

Neue Gottesdienst-Zeit für Mörmter

Die Gottesdienste in der **Evangelischen Kirche Mörmter, Düsterfeld**, beginnen ab Sommer **immer um 11 Uhr**. Denn das ermöglicht, dass auch hier künftig Kombinationen von zwei Gottesdiensten an zwei Orten leichter durchzuführen sind.

Ökumenischer Gottesdienst aus besonderem Anlass in Obermörmter 900 Jahre urkundliche Ersterwähnung

Am 2. September findet ein ökumenischer Familiengottesdienst um 11 Uhr in der katholischen Kirche in Obermörmter statt. Gestaltet wird er von einem Team gemeinsam mit Pater Jeremias Kehren und Pfarrer Hans-Joachim Wefers. An diesem Sonntag ist darum kein Gottesdienst im Düsterfeld.
In Obermörmter hat ein Historiker eine Urkunde entdeckt, in der dieser Ort erstmals erwähnt wird. So blickt Obermörmter auf eine lange Geschichte von 900 Jahren seit der Ersterwähnung zurück. Das nimmt die Dorfgemeinschaft zum Anlass für ein Fest, das mit dem Ökumenischen Gottesdienst beginnt und mit vielen Aktivitäten zahlreicher Gruppen des Ortes gestaltet wird. Unter anderem erwartet die Besucher ein Vortrag zur Geschichte, ein Grill und andere Mittagsangebote, ein Film über den Niederrhein, Musik verschiedener Gruppen, eine Märchenerzählerin und vieles mehr. Das Dorf, das zahlreiche Ausflügler aus der Region durch Radtouren kennen, freut sich auf viele Gäste, die Interesse an der Geschichte und Gegenwart von Obermörmter haben.

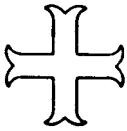
Angebote für Erwachsene im Gemeindehaus, Xanten

FRAUEN IM GESPRÄCH
2. Donnerstag im Monat
9.30 –11 Uhr
Gruppenraum, Kurfürstenstraße
Die Themen werden mit den Teilnehmerinnen gemeinsam geplant. Darum können wir sie in der Regel nicht langfristig veröffentlichen.
Ansprechpartnerinnen:
Andrea Jurkschat, (0 28 04) 14 11
M. Schmitz

MEDITATIVES TANZEN
monatlich, montags 19.30 Uhr
Gemeindesaal
Beginn 2. Halbjahr: 27.8.
Gastteilnahme pro Abend: 8 €
Leitung: Sigrid Rückels

PFLEGEKINDERKREIS
Für Familien mit Pflegekind(ern)
2. Donnerstag im Monat, 9.30 Uhr,
Gemeindesaal
Ansprechpartnerin zzt. Dagmar Moser,
(0 28 01) 98 10 00
pflegekinderkreisxanten@online.de

TREFFPUNKT FÜR JUNGE ELTERN
Junge Eltern sind manchmal ziemlich gebunden und suchen eine Möglichkeit, sich zusammen mit ihren Kleinsten zu treffen. Diesem Bedürfnis kommt dieser Treffpunkt entgegen. Die Mütter und/oder Väter organisieren sich die Zeit miteinander selbst und füllen sie mit dem, was für sie gerade dran ist.
Montag /Mittwoch 9.30–11.00 Uhr
Kontakt: Katrin Hoeffken
(0 28 01) 7 00 92 17



FRAUENHILFE
2. Mittwoch im Monat
15 Uhr
Gemeindesaal

Die Themen finden Sie aktuell im Aushang im Schaukasten und im Eingang des Gemeindehauses.
Ansprechpartnerin: Astrid Autrata

MASCHENWERK
Eine neue Gruppe in unserer Gemeinde

Menschen, die nicht nur gern stricken und häkeln, sondern auch ihre Erfahrungen damit bereitwillig teilen, treffen sich **wöchentlich mittwochs von 17–20 Uhr** im Gemeinderaum Kurfürstenstraße 5 (Klingel!). Mit gegenseitiger Beratung und dank mancher hilfreichen Anregungen von Astrid Kröll, die früher ein Fachgeschäft für Wolle und Handarbeit hatte, sorgen alle miteinander dafür, dass schöne Dinge für den Eigenbedarf entstehen. Auch für den nächsten Basar kann hier Wolliges erarbeitet werden.
Die Gruppe ist offen für erfahrene und für neue Strickerinnen und Stricker. Hier ist immer jemand, der Sie gern unterstützt. Denn alle haben ja mal angefangen und wissen, worauf es ankommt.
Kontakt: Astrid Kröll, Tel. 02804/910444

Angebote in Senioren-Heimen

SENIORENBESUCHE IM ELISABETH-HEIM
monatlich, mittwochs,
15–16.30 Uhr
und 1x im Vierteljahr Kaffeestunde.
Rosemarie Rosen, Ursula Kahmann, Renate Fischer, Marita Heuermann, Anni Herbst, Inge Thomas

BASTELKREIS
donnerstags, 15–17 Uhr
Im Evangelischen Altenzentrum
Helene Döninghaus

CAFÉ REGENBOGEN
Betreuung bei Demenz
im Evangelischen Altenzentrum
Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat
15–18 Uhr
Ansprechpartnerin: Ulrike Röös-Brune, Tel. (0 28 01) 7 76 90

SENIORENRUNDE DER EVANGELISCHEN KIRCHEN-GEMEINDE
Immer am 3. Montag im Monat,
15–16.30 Uhr
Thema / Gespräche / Singen / Kaffeetrinken
im Evangelischen Altenzentrum
Die Einladung gilt allen in der Gemeinde, nicht nur den Bewohnerinnen und Bewohnern des Altenzentrums!
Alwine Klingelhöller
Pfr. i.R. W. Döninghaus
Pfarrer W. Willnauer-Rosseck

SINGEN IM HAUS AM STADTPARK
mittwochs von 16–16.45 Uhr
mit Anneliese Schicha,
Tel. (0 28 04) 80 90

Chöre

KIRCHENCHOR XANTEN-SONSBECK
dienstags, 20–22 Uhr,
Sonsbeck, Gemeindehaus
Leitung: Anneliese Schicha
Proben in 2018 finden im Gemeindehaus in Sonsbeck statt.

VOCALGRUPPE aCHORd
mittwochs, 20–22 Uhr
Kirche Xanten
Leitung: Wolfgang Berkel

Angebote für Erwachsene im Gemeinderaum Vynen

FRAUENFRÜHSTÜCK
4. Mittwoch im Monat, 9.30–11.15 Uhr
Gemeinderaum Vynen
Monika Kempken

Angebote der Jugendarbeit im EVAN

JUGENDGRUPPE AB 12 JAHREN
donnerstags, 17.30–19.30 Uhr
Claudia Schraven

TREFF AB 5. SCHULJAHR
mittwochs, 15–19 Uhr
Claudia Schraven

ÜBERMITTAGBETREUUNG FÜR SCHULKINDER
Montag bis Donnerstag,
12–16 Uhr
Claudia Schraven

MÄDCHENGRUPPE AB 11 JAHREN
dienstags, 16–18 Uhr
Claudia Schraven

LERNWERKSTATT
mittwochs 14–16 Uhr
Claudia Schraven

WOCHENEND–AKTIONEN
Zweimal im Monat besondere Aktionen, Ausflüge usw.
Für verschiedene Altersgruppen.
Bitte Aushänge beachten.

TREFFPUNKT NACH DEM GOTTESDIENST
2. und 3. Sonntag im Monat,
11–13 Uhr, mit Frühstück.
4. Sonntag, 11–15 Uhr
mit gemeinsamem Kochen und Essen.

KINDER–OT
für Grundschulkinder
donnerstags, 15–18 Uhr
Offene Angebote, angeleitete Aktionen
Claudia Schraven, Susanne Kück u. a.

Auffangen

Trauergruppen des Hospizdienstes der Malteser im Gemeindehaus:
4. Samstag im Monat, 15–17 Uhr Erwachsene
3. Freitag im Monat, 17.30–18.30 Uhr Mädchen
(Gemeinderaum im Wohnhaus nebenan)
1. Freitag im Monat, 17.30–18.30 Uhr Jungen
(Gemeinderaum im Wohnhaus nebenan)
Information und Rückfragen: Mo/Mi/Fr 9–11 Uhr: (0 28 25) 5 38 60

Liegt Ihnen die evangelische Kirche Mörmter im Düsterfeld „am Herzen“?

Möchten Sie, dass uns die evangelische Kirche Mörmter als Raum für Gottesdienste, für Taufen, für Hochzeiten .... erhalten bleibt? Haben sie Ideen zur zusätzlichen Nutzung dieses Kleinods? Möchten Sie sich zur Erhaltung dieses Gottesraumes finanziell oder, wenn möglich, mit eigenen Ideen, mit eigener Energie und Kraft einbringen? Dann werden Sie Fördermitglied!
Melden sie sich bei Sabine Sweetsir (Vorsitzende des Fördervereins) unter der Telefonnummer 0 28 01 56 85.
Kto.-Nr. des Fördervereins bei der Sparkasse am Niederrhein
IBAN: DE50 3545 0000 1150 0044 95
BIC: WELADED1MOR

Blick nach Sonsbeck und Büderich

Wir rücken zusammen und erfahren etwas aus dem Leben der Kirchengemeinden in der Nachbarschaft. Besuchen Sie auch dort mal etwas, was Sie interessiert? Wir freuen uns über Ihre Erfahrungen.

Nachrichten aus Sonsbeck

Eine gute Gelegenheit, die Nachbargemeinde zu erleben und Kontakte zu knüpfen: Sonsbeck feiert Gemeindefest am 8. Juli.
Ein Familiengottesdienst eröffnet den Tag um 11 Uhr. Nach einem vielfältigen, bunten Tag gibt es als Schlusspunkt ein Konzert mit Björn Amadeus, (Teilnehmer bei „The Voice of Germany 2014“).

Mal eine andere liturgische Gottesdienstform erleben – das kann man einmal im Vierteljahr in Sonsbeck. Dann findet dort um 19 Uhr ein Abendgebet (Vesper) in der Evangelischen Kirche statt. Es ist ein Chorgebet nach der Ordnung der Evangelischen Michaelsbruderschaft (EMB).
Kontakt, auch zur Termininfo: Helmut Schwerdtfeger, Tel. (0 28 38) 10 85

Nachrichten aus Büderich

Ein besonderes Ereignis war an Ostern, dass Präses Rekowski als Gastprediger in Büderich war. Es tut gut zu sehen, dass der Präses die kleinen Gemeinden und ihre besondere Situation im Blick hat. Besonders gefreut hat sich die Gemeinde auch darüber, dass Präses Rekowski Zeit hatte, beim Kirchenkaffee dabei zu sein. So entwickelten sich lebhafte Gespräche.

Seit dem 1. April ist Florian Hankwitz als Pfarrer zur Anstellung in Büderich tätig. Im Rahmen der Zusammenarbeit in der Region wird er sicher auch Gottesdienste in Xanten übernehmen. Herzlich willkommen.

Am Samstag, 23. Juni, machen die Kindergottesdienste von Xanten und Büderich gemeinsam eine Tagestour, zu der auch Eltern mitkommen dürfen. Sich zwischen den Gemeinden kennenzulernen wird dabei ein schöner Nebeneffekt sein, der der Zusammenarbeit in der Region gut tut.

Neues aus dem Presbyterium

Das Presbyterium hat beschlossen, den Gottesdienstbeginn für Mörmter in Zukunft ganzjährig auf 11.00 Uhr zu legen. In den Sommerferien ist das ohnehin so, danach bleibt es bestehen. So kann ein Pfarrer/eine Pfarrerin nacheinander an mehreren Orten predigen.

Um die Jugendarbeit aufrecht zu erhalten, wurden die Stunden von Frau Schraven aufgestockt und Herr Keiffenheim wird vorübergehend mit einigen Stunden angestellt.

Der Gemeinderaum in der Schule in Vynen wird der Stadt zur weiteren eigenen Nutzung zurückgegeben. Der Raum wurde in den letzten Jahren zunehmend weniger genutzt bei doch erheblichen Kosten.

In der Kita wird das Außengelände sommerfest gemacht, nachdem einige Bäume gefällt und die Spielgeräte überprüft wurden.

In den Sommerferien wird es weitere Renovierungsarbeiten in den Räumen geben. U.a. wird die Isolierung unter den Fenstern ertüchtigt werden.

In Mörmter wurden die Baumkronen deutlich verschnitten, um etwaigen Sturmschäden zuvorzukommen.

Das Gemeindebüro zieht in den Weltladen und ist so in den Öffnungszeiten direkter erreichbar.

Das Presbyterium hat turnusgemäß einige Ämter neu zu wählen gehabt. Es bleibt bei der bisherigen Besetzung:

Vorsitz: Pfarrerin Dahlhaus
Stellvertreter: Dr. Neugebauer
Finanzkirchmeister: Herr Höhne
Baukirchmeister: Dr. Kienzle

Einen schönen Sommer – bis zum nächsten Mal *M. Kroll*

Zum Presbyterium der Kirchengemeinde Xanten-Mörmter gehören

Zehn gewählte Gemeindeglieder:
Guido Höhne (Finanzkirchmeister)
Elke Hussmann
Dr. Beate de Fries
Susanne Kappel
Dr. Peter Kienzle (Baukirchmeister)
Dr. Michael Kroll
Karola Loffeld
Brigitte Messerschmidt
Dr. Ralph Neugebauer (Stellv. Vorsitz)
Barbara Ullenboom

Der von der Gemeinde gewählte Mitarbeiterpresbyter:
Friedel Treude (Küster)

Gemeindepfarrer und -pfarrerin:
Pfarrerin Ulrike Dahlhaus (Vorsitzende)
Pfarrer Hans-Joachim Wefers
Pfarrer Wolfgang Willnauer-Rosseck

Kontakt zu Presbytern und Presbyterinnen s. letzte Innenseite, Telefonbuch oder über das Gemeindebüro.

Aus Xanten zum Freiwilligendienst nach Costa Rica

Lia Bernhauser hat oft in Weihnachtsgottesdiensten Musik gemacht. Jetzt geht sie für ein Jahr nach Costa Rica.
Freiwilligendienst über BROT FÜR DIE WELT.
Vielleicht ein Anstoß für junge Menschen?
Wir von der Redaktion sind gespannt auf ihre Berichte und Erfahrungen.

Hallo zusammen!

Mein Name ist Lia Bernhauser und ich mache diesen Sommer in Xanten mein Abitur. Danach werde ich ab August ein Jahr entwicklungspolitischen Freiwilligendienst mit BROT FÜR DIE WELT in Costa Rica leisten und habe das Glück, hier im Gemeindebrief immer wieder davon berichten zu dürfen.

Während des kommenden Jahres lebe ich bei den Bribri, dem größten indigenen Volk Costa Ricas, in dem Dorf Yorkin. Yorkin liegt direkt an der Grenze zu Panama im Regenwald und ist nicht an die Infrastruktur angeschlossen. Man erreicht es nur zu Fuß oder durch eine circa einstündige Bootsfahrt. Dort leben um die 200 Bribri.

Siedlung in Costa Rica. So ähnlich wird Lias Heimat für ein Jahr aussehen.

Lia an ihrem Stand beim Ostermarkt. Mit Informationen, selbstgezogenen Pflanzen, Briefkarten und mehr kamen Spenden für das Projekt zusammen.

Mithelfen darf ich in dem Ökotourismus-Projekt Stibrawpa, das vor 20 Jahren von Bribri-Frauen zum Schutz der Umwelt, des Regenwaldes, der Dorfgemeinschaft und ihrer Traditionen gegründet wurde.

Das Projekt bietet ein fair verteiltes zusätzliches Einkommen für alle Dorfbewohner, die sich daran beteiligen wollen, und schützt so vor Ausbeutung als Wanderarbeiter. Außerdem hoffe ich, dass ich den Alltag im Dorf miterleben kann, und will auch in der Landwirtschaft, beispielsweise beim Kakao- und Bananenanbau mit anpacken.

Weitere Infos rund um meinen Freiwilligendienst findet man auch auf meinem Blog
lia2costarica.wordpress.com
Und bei Fragen können Sie mich gerne über
lia.bernhauser@gmail.com
kontaktieren.

Wenn Sie mich bei der Finanzierung meines Freiwilligendienstes und damit auch viele andere Freiwillige unterstützen wollen, würde ich mich über eine Spende sehr freuen.

Bankverbindung: Brot für die Welt:
IBAN: DE95 6004 0071 0527 6530 00
Verwendungszweck: FWD7006002 Lia Bernhauser. Bitte Ihre Adresse angeben!
Sie erhalten von BROT FÜR DIE WELT auch eine Spendenquittung.

Neue Sinneseindrücke für Augen, Mund und Nase (oben)

Statt niederrheinischem Fahrrad schon bald das Boot als normales Fortbewegungsmittel (rechts)

Wir wünschen Lia Bernhauser einen guten Start,
viel Freude bei den neuen Begegnungen und über allem Gottes Segen!
Die Redaktion

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in der Nähe – das gibt es auch
Das Diakonische Werk sucht regelmäßig Mitarbeitende im Freiwilligendienst für verschiedene Bereiche der Diakonie im Kirchenkreis Kleve. Grundsätzliche Informationen zum FSJ gibt es hier:
www.diakonie-rwl.de/freiwilligendienste

Diakonie im Kirchenkreis Kleve e.V., Freiwilligendienste,
Brückenstraße 4, 47574 Goch

Wasser - sprichwörtlich und tropfenweise

Hier spricht Mia

„Katzen sind wasserscheu." Klar, dieser Satz fällt euch Menschen beim Thema dieses Gemeindebriefes gleich ein. Na ja, stimmt ja auch. Ich kann schwimmen – tu es aber nicht gern.

Und wer mich baden will, kriegt meine Krallen zu spüren. Ich will nämlich nicht dastehen wie ein begossener Pudel. Der schüttelt sich und ist das Wasser los. Das kann ich aber nicht gut. Mein Fell ist tiefer drin sehr flauschig und weich. Da sammelt sich das Wasser fast wie in einem Schwamm. Seid ihr schon mal eingepackt in einen dicken Schwamm geschwommen? – Das macht echt keinen Spaß. Man wird schwer und wird nach unten gezogen.

Über meine Ur-Ur-Vorfahren bin ich mit Tiger und Löwe verwandt. Die jagen an Land, Wasser ist zum Trinken da. Und das hab ich von ihnen geerbt. Wenn mich also jemand „Stubentiger" nennt – recht hat er. Etwas Tiger steckt immer noch in mir.

Und was steckt in dir? Hoffentlich etwas davon, dass du andere zum Lachen bringen kannst – wie die Affen im Zoo.

Ich wünsche euch gute Laune, eine lachende Sonne und auch Spaß im Schwimmbad (solange ihr mich nicht reinwerft)!

Eure Mia aus der Redaktion

„Entdecken, was uns verbindet"

Tag des offenen Denkmals

9. September 2018

Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz koordiniert seit 1993 den Tag des offenen Denkmals bundesweit. 2018 feiert der Tag des offenen Denkmals sein 25-jähriges Jubiläum.

Die Kirche in Xanten wird nach dem Gottesdienst geöffnet sein.

An der Kirche Mörmter wird der Förderverein ein kleines Programm anbieten.

Überregionale Veranstaltungen im Kirchenkreis Kleve

Gottesdienst in Bewegung:
Mit Gott überspringe ich Mauern
Ökumenischer Landgottesdienst in diesem Jahr in Kleve,
Dienstag, 12. Juni

Vorbereitet von einem ökumenischen Team, Federführung des Kirchlichen Dienstes in der Arbeitswelt unter dem Psalmwort „Mit Gott überspringe ich Mauern“:

Startpunkt:
Dienstag, 12. Juni, 20 Uhr
Wasserburg Rindern,
Gemeinsame Wanderung (1,5 km) zum Hof Judith Siebers.
Dort: Abschluss und Imbiss.

Jugendtag des Kirchenkreises
„Du bist, was du isst!“
Samstag, 7. Juli 2018, 14 – 18 Uhr
Evang. Gemeindehaus Issum, Gelderner Str. 20

Ein Tag mit der Jugenddelegation des Partnerkirchenkreises Silindung.
Tanzen, Singen, Essen und Trinken, Menschen kennenlernen ...
Für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, eine Mitfahrgelegenheit kann eventuell besorgt werden!
Anmeldung bis Montag, 2. Juli bei Pfarrerin Yvonne Brück
E-Mail: yvonne.brueck@ekir.de
Auskunft: Tel. 0 28 35/44 67 65

Gendergerechtigkeit in Religion und Weltanschauung
Tagung an der Fachhochschule Rhein-Waal in Kleve
Samstag, 30. Juni 2018 ,
9 – 17 Uhr

Welche Bedeutung haben Religionen und Weltanschauungen für Gendergerechtigkeit heute? Sind sie Anlass zum Konflikt zwischen den Geschlechtern? Worin liegt ihr emanzipatorisches Potenzial?
Einführung, Impuls zum Thema, Podiumsdiskussion, Workshops, Plenum.
Anmeldung erbeten: Gender- und Gleichstellungsstelle der Rheinischen Kirche: Gender@ekir.de,
Tel.: 0 211/45 62 68.

Aktionstag gegen Atomwaffen
Samstag, 7. Juli 2018
Fliegerhorst Büchel/Eifel

Christinnen und Christen aus mehreren ev. Landeskirchen laden ein. Der Ev. Kirchenkreis Kleve organisiert eine Busfahrt zum Aktionstag.

Abfahrt des Busses
Geldern, Bahnhof, 7.00 Uhr
Goch, Bahnhof, 7.30 Uhr
10 Euro pro Person
Selbstverpflegung ist nötig.
Anmeldung ist erforderlich:
Gemeindebüro der Evangelischen Kirchengemeinde Geldern,
Tel. 0 28 31/8 00 01. E-Mail: geldern@ekir.de . Weitere Informationen: www.kirchengegenatomwaffen.wordpress.com

Diakonie im Kirchenkreis Kleve

Infoabende des Betreuungsvereins

Der Betreuungsverein veranstaltet regelmäßig Infoabende zu Themen, die im Verbindung mit Betreuungen wichtig sind:
Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung und Betreuungsverfügung.
Ort: Alle zwei Monate im Haus der Diakonie, Brückenstraße 4 in Goch.

Nächster Termin: Donnerstag, 7. Juni um 17 Uhr.
Es wird um Anmeldung gebeten. Telefon: 0 28 23/93 02-0.
Weitere Informationen und Termine:
Homepage der Diakonie: www.diakonie-kkkleve.de

Diakonie
im Kirchenkreis Kleve e.V.

Sie finden uns in Geldern, Goch, Kleve und Xanten. Telefon: 02823/9302-0

- Individuelle Pflege & Beratung
  - Vertrauensvolle Pflege zu Hause
  - Hausbetreuungsservice
  - Qualität durch examinierte Pflegefachkräfte
  - Entlastungs- und Betreuungsangebot der Tagespflege
  - Förderung und Erhalt alltagspraktischer Fähigkeiten (Telefon: 02823/9302-0)
- Ambulant Betreutes Wohnen für Menschen mit Behinderung und besonderen sozialen Schwierigkeiten (Telefon: 02831/13 26 3-11)
- Beratungsangebote in den Bereichen Sozialberatung, Suchtberatung(-vorbeugung), Ambulante Reha Sucht, Wohnungslosigkeit, Migration und Flucht, Mutter-Kind-Kuren, Quartiersarbeit, Gemeinwesendiakonie (Telefon: 02823/9302-0)
- Rechtliche Betreuungen/Betreuungsverein (Telefon: 02823/9302-0)

Am 7. März 2018 verstarb
Superintendent i.R. Pfarrer Klaus Schlimm
im Alter von 88 Jahren.
Er war von 1967 bis 1994 Pfarrer der Evangelischen Kirchengemeinde Goch und von 1972 bis 1991 Superintendent des Evangelischen Kirchenkreises Kleve.
Vielen Menschen, insbesondere auch den Mitarbeitenden, den Pfarrern und Pfarrerinnen im Kirchenkreis war er ein aufmerksamer Wegbegleiter. Auch im Ruhestand blieb er dem Leben im Kirchenkreis verbunden, vielen war er aus dieser Zeit als interessierter Gast der Kreissynoden vertraut. Wir sind dankbar für die Zeit mit Klaus Schlimm und erbitten für seine Angehörigen Trost und Geborgenheit in Gottes Hand.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Xanten – Mörmter

Redaktionsausschuss:
E-Mail:
gemeindebrief@evankirche-xanten.de

Karola Loffeld (Vorsitzende), Susanne Kappel, Pfarrerin Ulrike Dahlhaus, Brigitte Messerschmidt, Jürgen Rosen, Ellen Steglich, Ute Rudnick
Dr. Michael Kroll (ViSdP)
Für die Homepage: Stefan Kusenberg

Auflage: 3.500 Stück
Druck: www.gemeindebriefdruckerei.de

Pro Jahr geben wir vier Gemeindebriefe heraus.
Der nächste (September bis November) wird im Laufe des August verteilt und an den bekannten Stellen ausgelegt.

Bis zum 1. Juli müssen Artikel für die Ausgabe „September bis November“ die Redaktion erreichen.
Die Redaktion behält sich sinngemäße Kürzungen und Erscheinungstermine der Berichte vor.

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE XANTEN-MÖRMTER

www.evankirche-xanten.de | www.kita-arche-xanten.de | www.kirchenkreis-kleve.de

Kirchen und Veranstaltungsräume

Kirche Xanten, Kurfürstenstr. 1 | Kirche Mörmter, Düsterfeld

Jugendheim/Gemeindehaus: Kurfürstenstr. 3

Presbyterium
Vorsitzende:
Pfarrerin Ulrike Dahlhaus
Tel. (0 28 01) 46 85
Stellv. Vorsitzender:
Dr. Ralph Neugebauer
Tel. (0 28 01) 98 33 63

Pfarrer/in
Pfr'in. Ulrike Dahlhaus, Hochstraße 16,
Tel. (0 28 01) 46 85
eMail: ulrike.dahlhaus@ekir.de
Sup. Pfr. Hans-Joachim Wefers,
Hagenbuschstr. 21, Tel. (0 28 01) 9 09 80
eMail: hans-joachim.wefers@ekir.de
Pfr. Wolfgang Willnauer-Rosseck,
Am Blauen Stein 27
Tel. (0 28 01) 9 88 40 65
eMail: wolfgang.willnauer-rosseck@ekir.de
Prädikant (ehr.) Jürgen Rosen,
Brunhildstr. 1, Tel. (0 28 01) 16 51
eMail: rosen-xanten@t-online.de

Gemeindebüro
Marion Kroll/ Elke van de Bruck
Kurfürstenstraße 3
Öffnungszeiten:
Mo. - Do. 9.00–11.30 Uhr
Fr. 9.00–11.00 Uhr
Tel. (0 28 01) 56 11,
Fax (0 28 01) 70 54 11
eMail: info@evankirche-xanten.de

Küster/Hausmeister
Friedel Treude, Tel. (0 28 01) 9 07 47

Evang. Kindertagesstätte „ARCHE"
Heinrich-Lensing-Str. 61
Leiterin: Ulrike Reinemann
Anrufzeit: Mittwochs, 15-16 Uhr
Tel. (0 28 01) 33 87
www.kita-arche-xanten.de
eMail: kita@evankirche-xanten.de

Jugendheim „EVAN"
Kurfürstenstraße 3,
Kernzeit OT: Mo.–Fr. 11.30–13.30 Uhr
Mo., Di., Do., Fr.: 15–20 Uhr (Mi.: bis 18 Uhr)
Jugendleiterinnen im EVAN
Susanne Kück, Claudia Schraven
Tel. (0 28 01) 33 09
eMail: evan_xanten@gmx.de

Kirchenchor Sonsbeck-Xanten
Anneliese Schicha, Tel. (0 28 04) 80 90
www. chor-xanten-sonsbeck.de
Chor aCHORd
Wolfgang Berkel, Tel. (0 28 04) 6 99

Diakonie – Sozialberatung - Häusliche Pflege - Flüchtlingsberatung
Sigrid Messerschmidt-Sprenger,
Poststraße 6, Tel. (0 28 01) 9 83 85 86
Sprechstunden:
Mo. und Di. 8 –12 Uhr
Do. 9 –12 Uhr
und nach Vereinbarung

Diakonie-Migration und Flucht
Küvenkamp 2, Wohnung2, 46509 Xanten
H.Pullich-Stöffken, 0172 31 23 288
pullich@diakonie-kkkleve.de
Bettina Hils, 0173 52 34 628
hils@diakonie-kkkleve.de

Diakonie – Häusliche Pflege, Tagespflege
Haus der Diakonie, Brückenstr. 4,
47574 Goch, Tel. (0 28 23) 93 02-0

Evangelisches Fachseminar f. Altenpflege
Karthaus 8–10, Tel. (0 28 01) 9 87 87-0
http://www.ev-fachseminar-xanten.de
info@ev-fachseminar-xanten.de

Evangelisches Altenzentrum „Haus am Stadtpark", Betreutes Wohnen und Tagespflege
Poststraße 11–15, Tel. (0 28 01) 7 76 90
eMail: haus-am-stadtpark@dukamail.de

TELEFONSEELSORGE 0800-111 0 111 | 0800-111 0 222

Wasser für alle - Brot für die Welt

59. Aktion setzt Zeichen für mehr Wasser-Gerechtigkeit weltweit

Fast 700 Millionen Menschen weltweit haben keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser. Jeder Dritte lebt ohne sanitäre Einrichtungen. Die Wasserknappheit trifft vor allem die Menschen in den Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas. Brot für die Welt unterstützt mit seinen Partnerorganisationen vor Ort Menschen dabei, Brunnen und Toiletten zu bauen und klärt über Hygiene auf. Wasser ist ein Geschenk Gottes. Das ist die klare Botschaft der Bibel.

Doch der Zugang zu Wasser wird für viele Arme immer schwerer. Unsere Partnerorganisationen kämpfen gegen den Land- und Wasserraub durch internationale Konzerne. Denn Wasser ist ein öffentliches, aber endliches Gut.

Helfen Sie mit, damit Wasser – unsere wichtigste natürliche Ressource – allen Menschen gerecht zugute kommt!

Helfen Sie helfen. Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00 BIC: GENODED1KDB

Mitglied der actalliance

Brot für die Welt